



Tübingen, 8. Februar 2018

Die Deutsche Gesellschaft für Volkskunde (dgv) und das Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft an der Universität Tübingen laden ein zu

BA/MA in der Empirischen Kulturwissenschaft,
Europäischen Ethnologie, Kulturanthropologie, Volkskunde

Arbeitstagung zu Studienorganisation und Lehre

Zeit: Fr/Sa., 15./16. Juni 2018

Ort: Schloss Hohentübingen, Burgsteige 11, LUI und Fürstenzimmer, 72070 Tübingen

Marburg goes Tübingen: Nach sieben sehr ertragreichen Arbeitstagungen zu den BA/MA-Studiengängen unseres Vielnamenfachs, erfolgreich initiiert und organisiert durch das Marburger Institut, freut sich nun das Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft (LUI), Sie zum nächsten Treffen nach Tübingen einladen zu dürfen.

Das Treffen lebt vom direkten Austausch rund um die Entwicklungen in der Fach-Lehre und Studienorganisation seit der Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge. In den vergangenen 14 Jahren haben sich die anfänglich noch zögerlichen und meist von großer Skepsis begleiteten Umsetzungen der gestuften Studiengänge des Bologna-Systems in professionelle Handhabungen und wohl erprobte Strategien gewandelt. (Re-)Akkreditierungen sind ebenso zum Alltag geworden wie die Einführung stärker didaktisch aufbereiteter Formate in der Lehre.

Gleichzeitig stehen die Institute immer wieder neu vor der Herausforderung der Sichtbarkeit und Profilierung ihrer Studiengänge inmitten eines unübersichtlich gewordenen Angebots an Bachelor- und Masterstudiengängen an den in- und ausländischen Hochschulen. Standardisierungen und Arbeitsmarktfähigkeit, Flexibilisierung, Interdisziplinarität und Internationalisierung, Forschendes Lernen und soft skills sind einige der Stichworte, die aktuell Studienorganisation und Lehre bestimmen. In manchen dieser Felder sind die Institute unseres Vielnamenfachs langjährig erprobt und können sich mit Expertise einbringen, in anderen sind noch vielstimmige Suchbewegungen notwendig.

Der diesjährige Austausch (s. beiliegendes Programm) bietet Platz für Diskussionen und Hilfestellungen zu all diesen Themen. Von unserer Seite aus wären Themen von Internationalisierung und fremdsprachiger Lehre sowie den weitmaschigen Zusammenhängen von

Forschendem Lernen und Angewandter Kulturwissenschaft (mancherorts auch als „Service Learning“ titulierte) mögliche Anknüpfungspunkte unserer Diskussionen. Doch haben auch weitere und andere Themen bei unserem Austausch Platz. Hier bitte ich um Anregungen und Rückmeldungen bis Ende April.

Teilnehmer*innen von Studierendenseite sind ausdrücklich erwünscht.

Die Unterkünfte in Tübingen haben sich, entgegen meiner letzten Ankündigung, leider nicht in genügender Anzahl vervielfältigt. Wir haben deshalb in verschiedenen Hotels Kontingente reserviert. Die Hotels und die Anmeldemodalitäten finden Sie auf dem extra angehängten Informationsblatt. Anreisende Studierende finden bei der Fachschaft private Schlafplätze.

Anmeldungen zur Tagung nehme ich ab sofort (bis Ende April) gern entgegen.

Programm
BA/MA in der Empirischen Kulturwissenschaft,
Europäischen Ethnologie, Kulturanthropologie, Volkskunde

am 15./16. Juni 2018
in Tübingen

Freitag, 15.6.2018

ab 13.00 Uhr	Ankunft im LUI und in den Tagungsräumen des Fürstenzimmers, Schloss Hohentübingen, Burgsteige 11
14.00 Uhr	Begrüßung
14.15 Uhr bis 16.00 Uhr	Stand der Dinge in den Instituten und Studiengängen
16.00 Uhr bis 16.30 Uhr	Pause
16.30 Uhr bis 19.00 Uhr	Fortsetzung Stand der Dinge in den Instituten und Studiengängen
Ab 19.30 Uhr gemeinsames Abendessen im „Neckarmüller“, Mühlestraße	

Samstag, 16.6.2018

09.00 Uhr - 11.00 Uhr	Perspektiven, Chancen, Herausforderungen in Studium und Lehre, die die Institute aktuell beschäftigen
11.00 Uhr - 11.30 Uhr	Pause

11.30 Uhr - 13.00 Uhr

Fortsetzung der Diskussionen

13.00 Uhr

Schlussdiskussion

Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft, Schloss, Fürstenzimmer,
Organisation: Dr. Gesa Ingendahl, 07071 2975310 – gesa.ingendahl@uni-tuebingen.de

Auf den gemeinsamen Austausch freuen sich, mit freundlichen Grüßen aus Tübingen,

Dr. Gesa Ingendahl

Dr. Antje van Elsbergen